

Das Leben eines Christen ist, sich beständig zu opfern

*„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!“
(Römer 12,1).*

Wenn wir in unserem Leben, in unseren Gedanken, in unserem Dienst so bleiben wie wir sind, können wir nichts Gutes zustandebringen. **Wir müssen auch auf dem Altar sterben, sonst werden wir alleine leben, für irgendeine Konfession oder ein Glaubensbekenntnis;** wir würden für irgendeine Organisation leben. **Doch wenn wir uns selber sterben, dann wird der Heilige Geist sich durch unsere Lippen überall verbreiten. Wir müssen sterben.**

Wir müssen erkennen, dass wir sterben müssen, um neues Leben hervorzubringen. Deshalb sagte Er diesbezüglich: **„Wenn ihr Mich sehen möchtet, müsst ihr euch selber sterben, und dann werdet ihr ein neues Leben hervorbringen.“** (Joh. 12,20-26).

Wenn wir Ihn also sehen möchten, **wenn du je erwartest, Ihn zu sehen,** wirst du Ihn nie sehen durch Beitreten zu einer Gemeinde, durch Halten irgend welcher Gesetzesbücher oder durch Dienen irgend welcher Glaubensbekenntnisse. **Du wirst Ihn sehen, wenn du stirbst. Wenn du nach Golgatha kommst und dir selber gekreuzigt bist, dann wirst du Jesus sehen.**

Heute versuchen wir, Ihn in allem Möglichen zu finden. Wir versuchen, Ihn in einem Kirchengebäude zu finden. Wir versuchen, Ihn in einer Denomination zu finden. Wir versuchen, Ihn durch Aufsagen irgend eines Glaubensbekenntnisses zu finden. Wir versuchen, Ihn durch Halten bestimmter Tage oder Einhalten bestimmter Rituale zu finden. **Doch wir können Ihn nicht finden, bis wir nach Golgatha kommen** (Gal. 6,14). **Dort sind wir gekreuzigt, fallen in den Staub der Erde und sterben uns selbst, und dann sind wir wiedergeboren** (1.Petr. 1,23). **Dann finden wir Jesus.**

Oh, so viele versuchen heute, sich selber zu bleiben und ihre eigenen Ideen zu behaupten: „Ich habe meine Art und Weise damit. Ich glaube dieses.“ **Doch du kannst Christus nicht finden, bis du dir selber stirbst und Ihn, das Wort, aufnimmst. Dann findest du das Leben.**

Wie anders heute. Wie anders ist es heute mit den Gemeinden, oder den Jüngern von heutzutage. Was haben sie getan? Wenn man heutzutage zu Jüngern kommt... Diese Jünger, bevor sie etwas getan haben, **haben sie diese Griechen direkt in die Gegenwart von Jesus gebracht. Und wenn Er derselbe gestern, heute und für immer ist, muss Er heute genauso handeln, wenn man in Seine Gegenwart gebracht wird.**

Christus brachte sie zum Kreuz. Bevor Er irgend etwas sagte, wies Er sie zu dem Ort, wo sie Ihn finden. So wie auch alle Heiden und alle Menschen, du findest Jesus an dem Kreuz, wo du mit Ihm mitgekreuzigt worden bist (Röm. 6,6).

Und wenn du zu einem wahren Jünger kommst, der dich zu Christus deuten wird, wird Christus dich zum Kreuz bringen, wo du mit Ihm gekreuzigt worden bist. Und Sein ewiges Leben und dein Leben begegnen einander und dein Leben stirbt und du nimmst Sein ewiges Leben an. Dann bist du ein Sohn Gottes. Amen. Welch ein Unterschied zwischen den Jüngern von damals und den Jüngern von heute!

Christus Selbst deutete die Menschen zu Seinem Tod und sagte: „Wenn ein Weizenkorn nicht in die Erde fällt, bleibt es allein.“ (Joh. 12,23-25).

Oh, wie anders es ist! Jawohl, wie anders! Doch dein Leben und Sein Leben finden einander, nicht bei der Gemeinde, nicht in einem Gebäude, nicht in einem Glaubensbekenntnis, nicht in guten Werken, **sondern am Kreuz, wo du mit Ihm gekreuzigt bist. Dort findest du Christus.** Du findest Ihn nicht, indem du dich besserst, eine neue Seite aufschlägst, ein neues Leben beginnst, dort findest du Christus nicht. **Du findest Christus nur im Tod,** nicht in einer Krippe, **nicht in einem Bekenntnis.** An bestimmte Glaubensbekenntnisse und Märchen zu glauben, dort wirst du Christus nicht finden. **Ein wahrer Diener nimmt dich zu Ihm, und Er ist das Wort.**

Du sagst: „Wenn dann Christus heute auf der Erde ist, wird ein wahrer Diener ihn zu Ihm, Christus, bringen.“ Ja, **Christus ist hier in der Form des Wortes; und das Wort bringt Leben, weil Er das Wort ist (Joh. 6,63).** Christus ist das Wort. Jawohl, Er ist das Wort Selbst. **Der wahre Diener bringt dich immer zum Wort.**

Nun, Er ist das Wort. Er ist diese Bibel lebendig gemacht. Und wenn du dir selber mit Christus stirbst wie ein Weizenkorn, dann lebt das Wort in dir und bringt dieselben Resultate hervor wie es war in jenem lebendigen Weizenkorn, das in die Erde fallen musste. Du bist Teilhaber in Seiner Auferstehung. Du bist Teilhaber mit Ihm in all Seinen Segnungen, in all Seinen Manifestationen. Du bist Teilhaber mit Ihm in allem, was Er tat.

Nun, Er ist das Wort mit Seiner wahren Auslegung. Du sagst vielleicht: „Oh, wir glauben doch die Bibel. Ja, wir glauben die Bibel.“

Aber wenn du die Bibel glaubst, sagte Jesus in der Bibel in Johannes 14,12: „**Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, die Ich tue.**“ **Das ist die wahre Auslegung der Bibel, denn Gott Selbst ist in dir und spricht Seine eigene Auslegung zurück. Glory! Das ist die wahre Auslegung: Gott in dir legt Seine eigenen Worte aus. Amen.**

Hat nicht Jesus gesagt: „*Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben*“ (Mark. 16,17). **Gott in dir gibt Seine eigene Auslegung.** Du musst nicht auf jemand anderen schauen. Sage: „**Das Wort sagt so.**“ **Glaube es und es wird Sich Selbst auslegen, weil es Gott ist, der dich gebraucht Sein eigenes Wort**

auszulegen. Amen. Christus ist die lebendige Auslegung Seines eigenen Wortes. [1]

Das Wort Selbst ist Geist. Es ist Geist in Wortform (Joh. 6,63). Und ihr seht, wenn es lebendig gemacht ist oder zum Leben gebracht wurde, geht der Geist des Wortes ans Werk und handelt. Nun seht hier: Ein Gedanke muss erst ein Gedanke sein, bevor er ein Wort sein kann. **Und wenn ein Gedanke dargereicht wird, ist es ein Wort.**

Nun, dieses hier ist Gottes Gedanke, den Er in das Wort hinein gelegt hat, und wenn wir es von Ihm empfangen, wird es ein Wort. [2]

Nun, diese Männer haben behauptet, sie würden glauben, doch **der Heilige Geist hat nichts davon gewusst, und Er ist der einzige, der es lebendig machen kann.** Es ist genauso wie mit eurem Leib hier, seht, **euer Leib ist ohne den Geist tot. Genauso ist das Wort Gottes ohne den Heiligen Geist tot, der es lebendig macht.** Der Geist macht den Leib lebendig, **und der Heilige Geist macht das Wort lebendig.** Versteht ihr es? Nun, Er muss es wissen. [3]

Es gibt einen Weg, wie man sich dieser Geburt nähert. **Du musst durch einen Prozess gehen,** wie bei allem, was zum Leben kommt. **Alles, was wieder leben möchte, muss zuerst sterben (Matth. 16,25). Du kannst nicht deinen selben Geist behalten. Du kannst nicht deine selben Gewohnheiten behalten. Du kannst nicht deine selben Gedanken behalten. Du musst sterben. Du musst sterben wie Er gestorben ist (Joh. 12,24-25). Du musst auf Seinem Altar sterben,** wie Abel es mit seinem Lamm getan hat (*1.Mose 4,2-8*). Du musst mit deinem Lamm sterben. **Du musst sterben, sterben deinem eigenen Denken, um zu Seinem Denken geboren zu werden.** Die Gesinnung, die in Christus war, sei in euch (*Phil. 2,5-8*). **Du musst Seine Gedanken denken.**

Und nun, Bruder, Schwester, lasst mich es so intelligent wie möglich ausdrücken. Wie kannst du Seine Gedanken denken und Sein Wort verleugnen, und dennoch behaupten, dass du wiedergeboren bist? Stellt euch selbst diese Frage. Wie soll das gehen? Es geht nicht. **Wenn du wiedergeboren bist, hast du Seine Gedanken. Wenn die Gesinnung von Christus in dir ist, dann bist du eine neue Kreatur (2.Kor. 5,17).** Die Bibel lehrt das. Und wenn jemand wissen möchte, wo man dieses Wort „Kreatur“ findet, schaut im Lexikon nach und ihr werdet merken, dass das Wort „Kreatur“ übersetzt wird als **„eine neue Schöpfung“ (Gal. 6,14-15),** weil ihr eine Schöpfung seid, ein Mensch geboren in geschlechtlichem Verlangen hier auf die Erde, **und jetzt seid ihr eine neue Schöpfung geboren durch den Geist (Joh. 3,3-5). Deine eigenen Gedanken sind tot.** Sie sind so tot, bis dass sie kristallklar wie die eiserne Schlange sind, oder wie als Er gestorben ist, als die Himmel und die Erde und alles Zeugnis davon gaben, dass Er tot war. [4]

Es sei denn, dass alles stirbt und verrottet, sonst kann das Leben nicht daraus hervorkommen. Es sei denn, der Mensch stirbt und verrottet in seinen eigenen Gedanken, sonst kann Christus nicht in seinem Herzen Wohnung nehmen. Wenn ihr versucht, euren eigenen Gedanken nachzugehen und sagt: „Nun, jetzt gehe ich zum Altar. Herr, ich bin ein feiner Mensch und möchte Dich aufnehmen. Ich werde meinen Zehnten zahlen und was sonst noch getan werden soll...“ Nein, **ihr müsst sterben und gegenüber euren Gedanken verrotten. Lasst den Heiligen Geist alles übernehmen und mit euch tun, was Er möchte.** Es muss irgendwie unangenehm werden. Das hört sich furchtbar an, aber es ist die Wahrheit. Ich weiß von keiner anderen Art, in der ich es euch klarmachen kann, dass ihr es verstehen könnt. [5]

Nun, in diesem Fall war das Blut das Zeichen. **Es musste buchstäblich angewandt werden,** weil es bloß eine chemische Zusammensetzung war; das ist alles, was sie hatten, weil es Lammesblut war, von einem Tier (*2.Mose 12,1-28*). Also das Leben, das im Blut war, das Leben, das herausgegangen war, so wurde das Blut vergossen, seht ihr? **Das Leben ging hinaus, aber es konnte nicht zurückkommen auf den Gläubigen, weil es ein Tier ist.** Aber es sprach nur von einem guten Gewissen, dass da einer kommen würde, **ein vollkommenes Opfer** (*Hebr. 9,9-15; 10,14*).

Und um es zu einem vollkommenen zu machen, wurde **der ganze Richter, der Gott des Himmels, zum Opfer; zum Richter, zum Geschworenen und zum Anwalt.** Seht, **Er wurde das Opfer,** und als Sein Leben herausging, das Gott war.... Und das Wort, da wo es heißt: „Und Ich werde ihnen ewiges Leben geben.“ Nun, das Wort im Griechischen ist *Zoe*. Z-o-e, das bedeutet: „Gottes eigenes Leben.“ Und „Ich werde ihnen *Zoe* geben, **Mein eigenes Leben.**“ Christus und Gott waren eins.

Denn das Leben, das in Christus war, ist der Heilige Geist, nicht die dritte Person; sondern dieselbe Person in der Form des Heiligen Geistes, der auf dich herabkommt als ein Zeichen, dass dein Leben und dein Fahrpreis bezahlt ist. Du bist angenommen worden. Bis dieses Zeichen kommt, bist du auf dem Hochweg nicht zugelassen. Und nun, es zeigt, dass das Blut vergossen worden ist und auf dich angewandt wurde, der Preis ist für dich verwendet worden, **und du hast das Zeichen, dass das Blut auf dich angewandt wurde und du angenommen bist.** Habt ihr es jetzt? [6]

Ich glaube, dass das Leben eines Christen ist, sich beständig zu opfern. „*Wer Mir nachkommen will, der verleugne sich täglich* (jeden Tag, nicht 46 Tage, sondern jeden Tag), *nehme sein Kreuz auf und folge Mir nach*“, sagte Jesus. **Das christliche Leben ist eine beständige Fastenzeit.**

Oh, wie der Christ es gerne tut. Er tut es nicht mit einem Groll; er tut es mit dem Gefühl, dass er Gott liebt; und er freut sich, dass er es tun kann. Es ist eine Freude, dem Herrn Jesus zu dienen. Es ist eine Freude, sich zu opfern. Es ist eine Freude, den Herrn anzubeten. Es ist eine Freude, als

Fanatiker bezeichnet zu werden um des Königreichs Gottes willen. Es ist eine Freude, einen Stand für das Richtige einzunehmen und vom Verkehrten abzulassen. **Es ist eine Freude, Ihn zu preisen. Es ist eine Freude, sich von den Dingen der Welt zu enthalten.** Es ist in ihrem Herzen. **Gottes Geist kommt in dich hinein und verändert dein Verlangen.** [7]

Er ist mein Ziel... **Mein Motiv Ihm gegenüber ist, alles zu opfern, was ich habe, um Ihm nachzufolgen.** Ich kümmere mich nicht um die Dinge der Welt, und ich glaube, kein Christ tut das. **Wir möchten Christus nachfolgen (Mark. 8,34). Das ist mein Ziel: Ihm nachzufolgen, Ihn zu erheben (Luk. 9,23). Das ist, was wir heute benötigen: Menschen, die bereit sind, sich zu opfern.** [8]

Und dieser Mann, als er sagte: „Wie bist du hier hereingekommen, Freund?“ (Matth. 22,11-14).

Es zeigte, dass er irgend einen anderen Weg heraufgekommen ist, durch ein Fenster, durch die Hintertür, aber nicht durch die Tür; **nicht durch die Tür (Joh. 10,7-9), den Weg, den Jesus gekommen ist, durch Selbstopferung; dein Alles an Gott gegeben, nach Golgatha gegangen und mit Ihm gekreuzigt worden sein. Und wieder auferstanden, um Sein Gewand des Opfers und Todes gegenüber den Dingen der Welt zu tragen.**

„Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“ (1.Joh. 2,15-17). Wenn ihr noch die Liebe der Welt habt, wie die Welt handeln möchtet und wie die Welt tut... Obwohl ihr in der Gemeinde seid, doch ein Unkraut im Feld mit dem Weizen, jauchzt mit den anderen, freut euch mit den anderen. All die **geistlichen Segnungen** sind gerade auf euch.

Ihr sagt: „Aber ich weissage.“ So war es auch bei Kaiphas. So war es auch bei Bileam (4.Mose 24,1-17). Das hat nichts zu sagen.

„**Ich habe die Taufe des Heiligen Geist empfangen.**“ **Das hat immer noch nichts damit zu tun. Das ist nur eine zeitliche Gabe für dich.**

Die wirkliche Gabe ist deine Seele tief dort drinnen, seht, welche aus Gott geboren worden ist, und sie kontrolliert die ganze Sache gemäß dem Wort Gottes und dem Willen Gottes. Und dort wächst du auf, siehst du, dann bist du ein Sohn und Tochter Gottes. Du bist ein Kind Gottes.

Wenn du nicht mit diesem Wort übereinstimmst, ist da etwas verkehrt. Dann siehst du, dass dein wahrer Vater nicht Gott ist. **Denn der wirkliche Anfang war in deiner Seele, bevor da überhaupt ein Geist war, es war deine Seele. Wenn diese Seele nicht von Gott kam, dann war es von Anfang an kein Keim von Gott.** Du bist dann verführt. Du befindest dich in einem Feld von Unkraut und bringst das Ergebnis von Unkraut dieser Welt hervor: Handeln wie die Welt, lieben die Welt, **weil die Liebe Gottes nicht in dir ist (Röm. 5,5).**

Und da werden nun falsche Gesalbte in den letzten Tagen sein. Kein falscher Jesus, dafür würden sie nicht eintreten. **Doch falsche Gesalbte. Sie sind gesalbt, jawohl, doch sie sind Antichristen. Sie sind mit dem Geist gesalbt,**

um die Zeichen und Wunder zu tun, die Christus getan hat, doch sie stimmen nicht mit Seinem Wort überein (Matth. 24,23-24).

„Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht geweissagt und Teufel ausgetrieben in Deinem Namen?’“

Er wird sagen: „Weichet von Mir, ihr Übeltäter. Ich habe euch nie erkannt.“ (Matth. 7,15-23).

„Ich war Pfingstler, Herr. Ehre sei Gott! Ich habe gejauchzt, ich habe in Zungen geredet, und ich habe Hände auf die Kranken gelegt, sie geheilt und Teufel ausgetrieben.“

„Weichet von Mir, ihr Übeltäter. **Ich habe euch nie erkannt.**“ [9]

Derselbe Gott war mit Elia auf dem Berg Karmel (1.Kön. 18,20-40). **Wenn du deine Seele auf den ehernen Gerichtsaltar legst**, was geschieht? Wenn Er derselbe Gott ist, **wird Er das Opfer annehmen. Wenn du es aufrichtig auf Seinen Altar gelegt hast, wird Er dieses Opfer verzehren und die Welt wird aus dir herauskommen.** Selbst der Rauch wird sich verziehen. **Das Opfer wird aufgezehrt werden.** Jawohl. [10]

Das ist Er, der dort steht und sagt: „*Ich stehe an der Tür*, im Zeitalter von Laodicea, *und klopfe an. Wenn jemand Meine Stimme hört und öffnet, so werde Ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen.*“ (Offenb. 3,20). Willst du mit Ihm speisen? **Willst du Ihn zu deinem Herrn machen? Willst du Ihn dein Leben regieren lassen? Willst du dich von Ihm führen und leiten lassen? Wenn es gegen deine Gedanken ist, dann opfere deine Gedanken. Lass die Gesinnung von Christus in dir sein** (Phil. 2,5). [11]

Nun, Gott hat Jesus **so mit der Fülle von Sich Selbst gesalbt... Er war Gottes Gabe an die Welt.** Die drei Weisen haben es klar zum Ausdruck gebracht, indem sie ihre Gaben Ihm dargebracht haben, was in ihrem Herzen war, und dass sie **wussten, wer Er war und was Er für sie tun würde** (Matth. 2,1-12). Kein Wunder war deshalb das erste, was sie taten, dass sie niederfielen in vollkommener Ordnung **und Ihn anbeteten. Bevor sie es überhaupt verstehen konnten, fielen sie nieder, haben Ihn angebetet und dann ihre Gaben dargebracht. Ihn anbeten, dann eure Gaben darbringen, indem ihr euren Leib als ein lebendiges Opfer darbringt, vollständig und wohlgefällig für Gott** (Röm. 12,1). [12]

Zuerst schaue da hinein! **Seht, was Golgatha für uns bewirkt hat und jetzt, was wir hinsichtlich jenes Tages tun müssen. Was müssen du und ich tun?** Nun wir sagen: „Ja, ich schätze das. Das ist sehr gut.“ **Doch wir müssen es annehmen. Und anzunehmen heißt, Seine Person anzunehmen, Christus, in unserem Herzen** (Joh. 1,12-13; 17,3). **Dann sind wir frei von Sünde!** (Röm. 8,1-2). Deshalb gibt es da überhaupt keine Sündenfesseln mehr an uns

hängen, **genauso als ob wir niemals gesündigt hätten...** (Röm. 6,15-18; Gal. 3,13).

Das vollkommene Opfer machte uns vollkommen (Hebr. 10,10.14). Denn Jesus hat gesagt: „Seid deshalb vollkommen, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matth. 5,48). Dann gibt es nichts mehr, was zu tun ist, **sondern wir sind in der Gegenwart Gottes vollkommen gemacht.**

Nun, da verlieren wir unsere Position. Wenn wir nicht aufpassen, versuchen wir auf das zurückzuschauen, was wir waren; und solange wir darauf zurückschauen, was wir waren, bedeutet uns das Opfer nichts. Oh, könnt ihr es nicht sehen, Gemeinde? Ich würde die Aufgabe nicht versuchen, ich kann es nicht und genausowenig kannst du es! **Es gibt auch keinen Grund, es selbst zu versuchen. Du bist von Anfang an verloren, solange du auf das schaust, was du getan hast. Aber schau doch nicht auf das, was du getan hast! Schau darauf, was jener Tag auf Golgatha für dich bewirkt hat!** (Matth. 27,33-53).

Es hat deinen Preis bezahlt (1.Petr. 1,18-20). **Es hat die Frage erledigt.** Deine Sünden wie Scharlach, sie sind weiß wie Schnee; rot wie Purpur, weiß wie Wolle (Jes. 1,18). **Dann hast du keine Sünde** (2.Kor. 5,21). **Du bist vollkommen sündlos! Ganz gleich, was du getan hast oder was du tust, du bist noch immer sündlos. Solange du Jesus Christus als deinen Erretter angenommen hast, sind deine Sünden vergeben.** Alles, was vergeben ist, ist erlassen und vergessen (Jer. 31:34b; Hebr. 8,12).

Was macht es dann? **Es gibt dir nach diesen Voraussetzungen Seinen Geist, um Ihm nachzufolgen und zu tun, wie Er getan hat, sowie für andere, welche auch nachfolgen.**

Er war der eine Mann, **der vollkommene Mann. Er gab Sein Leben, und Er stellte ein Beispiel für euch dar.**

Nun, was müssen wir tun. Nun, das erste, was ich sagen möchte: **Jesus lebte nie für Sich Selbst. Sein Leben wurde für andere verwendet. Das ist vollkommen ewiges Leben!** Wenn du sagst, du gehst in die Gemeinde und tust Gutes, das ist fein. **Doch wenn du dein Leben für dich selbst lebst, hast du nicht ewiges Leben. Ewiges Leben ist leben für andere** (2.Kor. 5,14-15; Matth. 25,31-40).

Er hat es bewiesen, **als Er in dem Lamm Gottes kam** (Joh. 1,29). **Er lebte und hatte ewiges Leben, weil Er nicht für Sich Selbst lebte. Er lebte für andere. Und du empfängst ewiges Leben, indem du jenen Tag empfängst, und dann lebst du nicht mehr für dich selbst. Du lebst dann für andere** (Röm. 14,7-8).

„Ja, ich kann für diesen Bruder leben, weil er ist sicher ein netter Mensch.“ Das ist es nicht. **Lebt für denjenigen, der euch hasst!** (Matth. 5,43-48). Lebt für die Person, die euch umbringen würde, wenn sie könnte. So haben sie es ja mit Ihm getan. **Sie töteten Ihn, und Er starb, damit sie gerettet werden könnten. Das ist ewiges Leben! Wenn ihr das in euer Inneres bekommt, dann seid ihr geradewegs in Richtung Himmel gerichtet. Opfert eure**

eigenen Dinge! Gebt sie auf wie ein Schaf seine Wolle gibt. Schaut auf zu Golgatha!

Ich hoffe, dies wird euch helfen, in die Lage zu versetzen... Das ist, was die Gemeinde, was alle Menschen tun müssen: **herauszufinden, was ihr seid und zu welchem Zweck.**

Wir gehen nicht in die Gemeinde einfach nur um Musik zu machen oder Lieder zu singen. **Die Gemeinde ist ein Ort, wo Korrektur... Gericht fängt beim Haus Gottes an (1.Petr. 4,17). Wir müssen uns selbst für tot halten und lebendig für Christus (Röm. 6,11). Dann machte Er den Weg, damit wir uns selbst opfern können für Seinen Dienst, um Ihm nachzufolgen. Wenn wir Ihm nachfolgen, führen wir das Leben, das Er geführt hat. Das ist wunderbar.** [13]

Und ich komme einfach heute, **um mich selbst Dir darzubringen, Herr, als ein lebendiges Opfer. Und ich bete, dass Du es gebrauchst**, Deinen Diener, um für die Kranken zu beten, **um das Wort aus der Bibel zu sprechen**, oder was Du auch benötigst, gewähre es heute. Ich bete einfach, dass der Heilige Geist das tun wird.

Nun, **ich bete, dass Er meine Lippen beschneiden wird, dass ich nur das ausspreche, was Dein göttlicher Wille ist.** Und wenn ich davor wäre, irgendetwas anderes zu sagen, dann verschließe meinen Mund wie Du der Löwen Mund bei Daniel verschlossen hast. Und ich bete, **dass Du jedes Ohr und Herz hier beschneidest, damit sie das Wort hören und empfangen können.** Und wenn der Gottesdienst vorüber ist, mögen die Kranken gesund, die Sünder errettet, die Zurückgefallenen zurückgebracht sein; **und möge die Herrlichkeit Gottes auf jeder Person sein**, dass wir von hier zu unseren verschiedenen Orten gehen, **jubilend, glücklich und weinend, weil die Gegenwart des Herrn über uns ist.** Gewähre es, Herr. [14]

Quellennachweis:

- [1] „Wir möchten gerne Jesus sehen“ (61-1224), S. 15, 17-18
- [2] „Das vierte Siegel“ (63-0321), Absch. 67-68
- [3] „Gerichtsverhandlung“ (64-0405), Absch. 73
- [4] „Ihr müsst wiedergeboren werden“ (61-1231M), Absch. 64-65
- [5] „Das Gemeindezeitalter von Ephesus“ (60-1205), Absch. 97
- [6] „Verzweigung“ (63-0901E), Absch. 16-17
- [7] „Alle Tage unseres Lebens“ (59-0612), Absch. 23
- [8] „Die Königin von Saba“ (60-0710), Absch. 64
- [9] „Dinge, die kommen werden“ (65-1205), Absch. 110-114
- [10] „Wenn Gott mit uns ist, wo sind dann all die Wunder“ (61-1231E), Absch. 95
- [11] „Abraham“ (60-0803), Absch. 54
- [12] „Gottes Gaben finden immer ihren Platz“ (63-1222), Absch. 91
- [13] „Jener Tag auf Golgatha“ (60-0925), Absch. 80-90
- [14] „Vorbereitung“ (53-1111), Absch. 11

Geistlicher Baustein Nr. 208 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, www.biblebelievers.de

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]